



**HINSEHEN
ERKENNEN
HANDELN**

Berlin.de/gegen-gewalt

DAS IST ANTISEMITISMUS. UND KEIN STREIT.

Antisemitismus hat viele Formen, alle können erkannt werden.

Berlin steht für Toleranz und Offenheit und kämpft gegen jede Form von Antisemitismus.

Handle bei Antisemitismus und gehe auf [Berlin.de/gegen-gewalt](https://berlin.de/gegen-gewalt)

**BERLIN GEGEN
GEWALT**

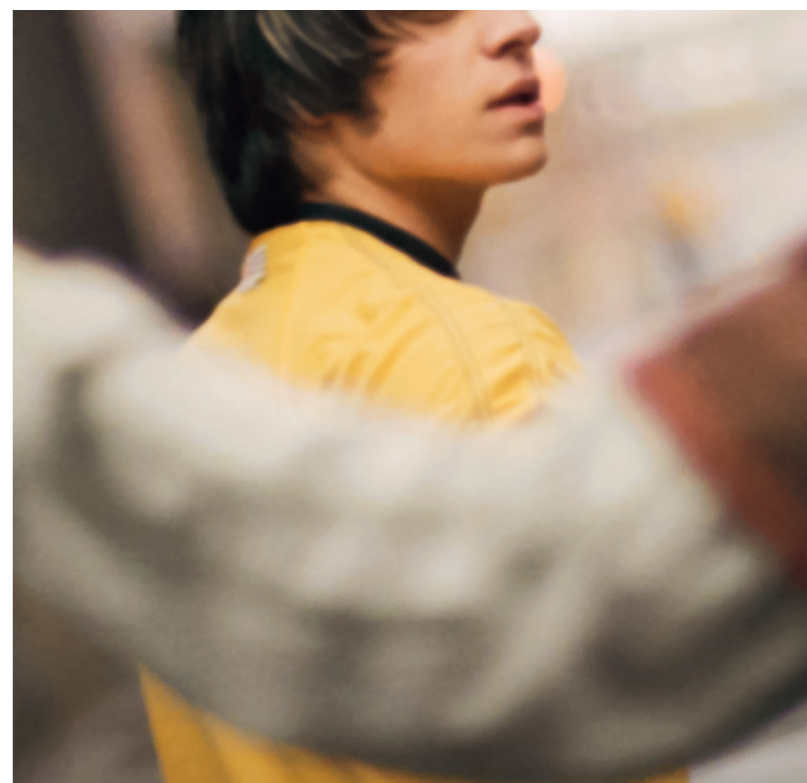
Landeskommission
Berlin gegen Gewalt

BERLIN



ANTISEMITISMUS IN BERLIN? NICHT MIT UNS!

ZAHLEN, FAKTEN, HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN



Was ist Antisemitismus?

Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen. Darüber hinaus kann auch der Staat Israel, der dabei als jüdisches Kollektiv verstanden wird, Ziel solcher Angriffe sein. Antisemitinnen und Antisemiten sehen „die Jüdinnen und Juden“ oft als verursachende gesellschaftlicher Probleme.

Jede(r) zehnte Deutsche stimmt klassischen antisemitischen Vorurteilen zu.

2020 wurden in Berlin 1.004 antisemitische Vorfälle erfasst – das Dunkelfeld ist deutlich höher. Quelle: RIAS

Tatorte

Laut Statistik fanden 2020 ein Drittel der antisemitischen Vorfälle online und zwei Drittel offline statt.

Ein Großteil der Vorfälle (39,5 Prozent) ereigneten sich im öffentlichen Raum: Straße (561), öffentliche Verkehrsmittel (101), öffentliche Grünanlagen (69), öffentliche Gebäude (24). Quelle: RIAS

Typen von antisemitischen Vorfällen

Extreme Gewalt	Körperliche Angriffe, die schwere Verletzungen oder den Tod zur Folge haben.
Angriffe	Körperliche Angriffe, die nicht lebensbedrohlich sind oder schwerwiegende Schädigungen verursachen.
Sachbeschädigung	Beschädigung oder antisemitisches Eigentum oder Gedenkzeichen wie z. B. Stolpersteinen.
Bedrohung	Schriftliche oder mündliche Androhung von Gewalt.
Vertzendes Verhalten	Antisemitische Äußerungen gegenüber jüdischen oder israelischen Personen oder Institutionen – auch online.
Massenzuschrift	Antisemitische Schreiben, die sich an mehrere Personen richten – geschleht meistens online.

Antisemitische Vorfälle 2020 in Deutschland
Extreme Gewalt: 1
Bedrohungen: 96
Angriffe: 39
Sachbeschädigungen: 167
Vertzendes Verhalten: 1.449
Massenzuschriften: 157

Quelle: RIAS

Beratungsstellen

- Jüdisches Forum für Demokratie und gegen Antisemitismus**
jfda.de
- ReachOut – Opferberatung und Bildung**
reachoutberlin.de
- OFEK Berlin – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung**
ofek-beratung.de
- Kompetenzzentrum der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland**
zwt-kompetenzzentrum.de
- BeJachad: Online-Beratung für Betroffene**
gemeinsam-gegen-hass.de
- Amadeu Antonio Stiftung**
amadeu-antonio-stiftung.de

Workshops & Fortbildungen

- Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus**
kiga-berlin.org
- American Jewish Committee**
ajcgermany.org/de/das-ajc-berlin
- MIND-Prevention**
mind-prevention.com

Wer ist betroffen?

Die antisemitischen Vorfälle im Jahr 2020 trafen rund zur Hälfte Einzelpersonen und zur Hälfte Institutionen. Die **allermeisten Vorfälle** gegen Institutionen fanden in Berlin statt – vermutlich, weil die Hauptstadt die höchste Dichte an politischen Einrichtungen hat. Aber auch bei den Vorfällen gegen Einzelpersonen ist Berlin bundesweit trauriger Spitzenreiter. Quelle: RIAS

Hintergrund der Täterinnen und Täter

Die Täterinnen und Täter haben unterschiedliche politisch-weltanschauliche Hintergründe. Die Vorfälle, bei denen Informationen zu den Hintergründen vorliegen, zeigen ein klares Bild: **Am häufigsten haben die Täterinnen und Täter rechtsextreme, rechts-populistische oder verschwörungsideologische Weltanschauungen.** Deutlich seltener ist antisraelischer Aktivismus das Motiv. Zudem gibt es Täterinnen und Täter mit linkem, islamischem oder christlichem Hintergrund und auch aus der politischen Mitte.

Handlungsempfehlung für Betroffene

Du bist selbst von einem antisemitischen Vorfall betroffen? Bleib nicht stumm.

Es gibt Stellen, denen Du den Vorfall mitteilen kannst. Dort bekommst Du auch Hilfe und Beratung. **Gemeinsam sind wir stark gegen Antisemitismus.**

Meldestellen

- Polizei Berlin**
Anzeigen und Hinweise auf antisemitische Vorfälle nimmt jede Polizeidienststelle entgegen, telefonisch, vor Ort oder unter internetwache-polizei-berlin.de
- Antisemitismusbeauftragter der Polizei Berlin** Winfrid Wenzel (030) 4664-979002
antisemitismusbeauftragter@polizei.berlin.de
- Antisemitismusbeauftragte der Generalstaatsanwaltschaft Berlin** Claudia Vanoni (030) 9015-2735
antisemitismusbeauftragte@gsta.berlin.de
- Formular für Vorfälle in Schulen:** „Meldung eines Gewaltvorfalls bzw. eines Notfalls“ im Ordner „Notfallpläne für Berliner Schulen“
- Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Berlin (RIAS)**
report-antisemitism.de
- Antisemitismusbeauftragte der Staatsanwaltschaft Berlin** StA-Zentralstelle-Hasskriminalität @sta.berlin.de
- Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus** Prof. Dr. Samuel Salzborn (030) 9013-3497
Ansprechperson-AS @senjustva.berlin.de

Jede und jeder sollte helfen

Jeder antisemitische Angriff ist ein **Angriff auf unsere Demokratie**. Jede und jeder Einzelne sollte **judenfeindlichen Sprüchen und Taten widersprechen** oder **attackierten Personen helfen**. Zudem ist es wichtig, die **Vorfälle offiziell zu erfassen**, damit sich in Zukunft etwas ändert. **So reagierst Du richtig** Du siehst einen jüdenfeindlichen Vorfall? Sei mutig und handle. Und zwar so:

- 1 Gehe zur attackierten Person und begrüße sie freundlich.** Ignoriere dabei die angreifende Person.
- 2 Starte ein Gespräch, das Thema ist egal – Weiter geht immer.**
- 3 Halte Augenkontakt mit der attackierten Person.** Der ignorierte Angreifer wird sich zurückziehen.
- 4 Rede, bis die angreifende Person sich abwendet.** Bleib so lange, wie du gebraucht wirst – respektiere auch, wenn die attackierte Person allein sein möchte.

